

URL: <http://www.swp.de/2407579>

Autor: CHRISTOPH SCHMIDBERGER, 20.01.2014

Premiere auf Schwabenbühne: Frivoles aus dem Schaukelstuhl

ILLERTISSEN: Saukomisch ging es bei der Premiere von Anton Hamiks "Dr verkaufte Großvater" zu: Die engagiert aufspielenden Darsteller der Schwabenbühne verwandelten die Illertisser Schranne in einen Komödienstadel.



Für zahlreiche Lacher gut (von links): Josef Hutzler als Kreithofer, Michael Ott als Lois und Edgar Thoma als Großvater. Fotograf: Wolfgang Tupeit

Angestaubtes Bauerntheater? Nein, Thomas Bayer hat er an der Schwabenbühne das für schwäbische Mundart bearbeitete Stück "Dr verkaufte Großvater" inszeniert: ins Grotteske überspitzt, alles frech und frisch, vom Bühnenbild bis zur Sprache.

Der Einstieg zündet aber nicht sofort. Ein überirdisches Figurenensemble - bestehend aus Portner, Boandlkramer und zwei Engeln - amüsiert sich per Powerpoint-Präsentation über deutsche Politiker und Geistliche. Claudia Roth, Klaus Wowereit, Kurt Beck und der unvermeidliche "Protzbischof" Tebartz-van Elst bilden eine lange Kette unredlicher Menschen, die schließlich in die Figur des habgierigen Bauern Haslinger mündet, dem Antagonisten des Stückes, der das große Thema "Den Hals nicht vollkriegen" darstellt.

Mit dem Einsetzen der eigentlichen Handlung hatte man bei der Premiere das Publikum dann sofort im Griff. Bauer Kreithofer (ein echtes Original: Josef Hutzler) verkauft aus Geldsorgen den Großvater (mit viel Schalk im Nacken: Edgar Thoma) an den erwähnten Haslinger (herrlich fies verkörpert von Ralf Ziesche). Der hat ein unlauteres Geschäft im Sinn und erträgt dafür jeden Schabernack des alten Mannes. Dabei geht es mitunter recht frivol zu: "Der Apfelpflücker holt sich munter einen nach dem anderen runter", gibt der drollige Opa aus seinem Schaukelstuhl zum Besten.

Dazu passt, dass Jungbauer Lois Kreithofer (viel Potential: Michael Ott) mit offenem Hosenstall bei seiner Leidenschaft Eva Haslinger (süß wie Apfelmose: Eva Schneider) erwischt wird. Der "dirty old man", wie er von Magd Zenz (ulkig: Marcia Obermayer) immer wieder bezeichnet wird, ist der Star des Abends. Er bringt ein wichtiges Thema unserer Zeit in all seiner Ambivalenz zum Ausdruck: den Umgang mit älteren Menschen. Einerseits können sie unheimlich anstrengend sein, benehmen sich wie Kinder und wollen dabei doch immer das letzte Wort behalten. Andererseits sind sie ein geliebter Teil der Familie und sorgen gerade mit ihren Kindereien für Heiterkeit. Und davon gibt es an diesem Abend jede Menge.

Info Karten gibt es noch für folgende Termine: 9.2., 18 Uhr, Weißenhorner Stadttheater; 21. und 22.2., je 20 Uhr, Bürgerhaus Senden.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm